

PRESSEMITTEILUNG ZUM TAG DES FLÜCHTLINGS

30.09.2008

Save me – eine Stadt sagt ja

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg begrüßt den Auftakt der Save-me-Kampagne im Land

Unbeeindruckt von der Not der 4 Millionen irakischen Flüchtlinge, beschließt die Konferenz der europäischen Justiz- und Innenminister am 25./26.9., das Thema Aufnahme von Flüchtlingen zu vertagen. In den völlig überfüllten Flüchtlingslagern der Nachbarstaaten des Irak leben die Flüchtlinge unter schlimmsten Bedingungen, so dass sogar der UNHCR nicht wirksam helfen kann. Vor den Küsten der Europäischen Union sterben täglich Menschen, die verzweifelt versucht haben, in Europa Schutz vor Verfolgung zu finden. Aber die Politiker schieben das Problem zur weiteren Prüfung auf die lange Bank.

Man fühlt sich an die Konferenz von Evian 1938 erinnert, bei der die vertretenen Staaten nicht bereit waren, ihre Aufnahmebedingungen zu lockern und eine humanitäre Lösung für die Verfolgten des NS-Regimes zu finden. Als Reaktion auf das millionenfache Flüchtlingsleid, das die nationalsozialistische Diktatur und der Krieg über ganz Europa gebracht hatten, kam es in den Nachkriegsjahren zu Bemühungen, die Flüchtlingsrechte auf internationaler Ebene zu schützen, u. a. durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die in diesem Jahr 60 Jahre alt wird. Europa wird dieser humanitären Verpflichtung nicht mehr gerecht. Die Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg sind in Vergessenheit geraten.

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg protestiert zusammen mit anderen Flüchtlingsorganisationen gegen diesen eklatanten Verrat an den Zufluchtsuchenden und den Konventionen und Gesetzen zum Flüchtlingsschutz. Damit der Protest nicht nur verbal bleibt, hat der Flüchtlingsrat sich einer Kampagne angeschlossen, die in München begonnen hat und von Pro Asyl koordiniert wird: der *Save-me-Kampagne*. Sie will dafür sorgen, dass Menschen aus den Flüchtlingslagern nach Deutschland geholt und in Deutschland unbürokratisch und dauerhaft aufgenommen werden. Bereits drei Städte in Baden-Württemberg haben nach dem Münchner Vorbild die Kampagnen anlässlich des Tages des Flüchtlings am 3. Oktober eröffnet: Heidelberg, Reutlingen und Tübingen. Ab sofort kann sich jeder auf der Website www.save-me-kampagne.de über die Kampagne informieren, und die Einwohner der genannten Städte können Paten für einen Flüchtling werden. Mit dieser Patenschaft bekunden sie ihre Unterstützung für die Kampagne und ihre Bereitschaft für die Aufnahme von Flüchtlingen in ihrer Stadt. Wenn schließlich Flüchtlinge kommen dürfen, helfen sie diesen bei ersten Schritten in die neue Gesellschaft.



FLÜCHTLINGSRAT
BADEN-WÜRTTEMBERG

Flüchtlingsrat Baden-
Württemberg e. V.
Gemeinnützig anerkannt

vormals
Arbeitskreis Asyl Baden-
Württemberg

Geschäftsstelle:
70182 Stuttgart
Urbanstr. 44
Fon: 0711-55 32 834
Fax: 0711-55 32 835
E-Mail:
info@fluechtlingsrat-bw.de
Internet:
www.fluechtlingsrat-bw.de

Spendenkonto:
BW-Bank
Kto. Nr. 3517930
BLZ 600 501 01

Registriergericht
Stuttgart VR 4666



Gefördert durch die Euro-
päische Union



Die Idee ist nicht neu, so wurden z. B. 26.000 vietnamesische Boatpeople in den 1970er Jahren bei uns aufgenommen. Die Kampagne entspricht dem *Resettlement*-Programm des UNHCR, das von vielen Ländern, wie z. B. USA, Kanada, Schweden und den Niederlanden unterstützt wird. Sie stellen jedes Jahr zehntausende Plätze für Flüchtlinge bereit, die nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren, aber auch nicht im Land der ersten Zuflucht bleiben können.

„Mit dieser Kampagne wollen wir Zeichen setzen“, so Angelika von Loeper, erste Vorsitzende des Flüchtlingsrates Baden-Württemberg. „Hier fordert die Basis der Gesellschaft das ein, was die Politik eigentlich von sich aus leisten müsste.“

Der Flüchtlingsrat unterstützt auch weitere Städte in Baden-Württemberg, die sich der Kampagne anschließen wollen:

www.fluechtlingsrat-bw.de
www.save-me-heidelberg.de
www.save-me-Reutlingen.de
www.save-me-tuebingen.de

gez. Ulrike Duchrow
2. Vorsitzende, Flüchtlingsrat Baden-Württemberg

Rückfragen gerne an:

Ulrike Duchrow
2. Vorsitzende
Tel.: 06221 712786
E-Mail: Duchrow@fluechtlingsrat-bw.de

Angelika von Loeper
1. Vorsitzende
Tel.: 0721 706755
E-Mail: vonLoeper@fluechtlingsrat-bw.de